

Die Lage auf dem Sinai.

Manche Neger in Ostafrika, denen es zu Hause nicht gutgeht, versuchen auszuwandern. Jedoch nicht in die Nachbarländer, sondern bevorzugt nach Europa und Israel. Nur ein Teil gelangt ans Ziel, ein großer Teil geht auf seiner Wanderung in den Tod. Von dem Wanderungsstrom, der in Richtung Israel, geht wird hier berichtet.

Auf dem Sinai fallen viele Neger in die Hände von Beduinen. Diese leben seit Jahrhunderten als Wüstenräuber und sie nehmen die bei ihnen plötzlich auftauchenden Neger als Geschäftsmöglichkeit wahr. So als ob Manna oder Goldstücke vom Himmel fielen. Teils um Lösegeld zu erzielen, teils um an Ärzte in Kairo Organe zu liefern. Diese Dinge sind sehr gründlich untersucht worden, siehe die Punkte 1 bis 5 am Ende dieses Aufsatzes oder mittels einer Suchmaschine und mittels der Suchwörter "Folterhölle Sinai".

Wie verhält sich Israel? Auf die meiner Meinung nach einzig richtige Art: Sie machen die Grenzen dicht.

www.israelnetz.com Nachrichten aus Israel und dem Nahen Osten
Audio/TV | Israelreport | Termine | Glossar | Newsletter | Kontakt

Nachrichten | Innenpolitik | Außenpolitik | Sicherheit | Arabische Welt | Wirtschaft | Kultur | Sport | Hintergrund | Tour

Sicherheit | 15.07.2013



An der ägyptisch-israelischen Grenze ist es zu mehreren gewaltsamen Zwischenfällen gekommen.
Foto: Idobi / Wikipedia | CC-BY-SA 3.0

Quelle:

<http://www.israelnetz.com/sicherheit/detailansicht/aktuell/gewalt-an-der-aegyptisch-israelische-n-grenze/#.UzMwjMkwfcc>

Zusätzlich erläßt Israel auch die meiner Meinung richtigen und notwendigen Gesetze bezüglich der ins Land eindringenden Fremden. Siehe in Suchgeräten unter den Suchwörtern "Israel Infiltratoren". Lesen wir dazu die Times of Israel vom 12.12.2013, den Aufsatz von Yoel Goldman, hier als Zusammenfassung:

...so-called "Infiltrator Law," which allows for the detention of illegal African migrants for up to one year...
... Interior Minister Gideon Sa'ar ... saying,
"This law serves the interests of the state and her citizens, Jews and Arabs. You say the law is shameful — not only are we not ashamed by it, we would be ashamed and embarrassed if faced with powerlessness in protecting the only country we have."

übersetzt:

das sogenannte "Gesetz bezüglich der Einsickerer", welches erlaubt, illegale afrikanische Wanderer für ein Jahr in ein Lager einzuweisen-... Innenminister Sa'ar sagt:
"Das Gesetz dient dem Vorteil des Staates und seiner Bürger, Juden wie Araber. Ihr sagt, das Gesetz sei schändlich/peinlich -- Wir denken nicht, daß es schändlich oder peinlich ist, und darüberhinaus wären wir beschämt und besorgt, wenn wir keine Handhabe hätten, um das einzige Land zu schützen, das wir haben."
Quelle:
<http://www.timesofisrael.com/defying-court-knesset-passed-new-infiltrator-law/#ixzz2x6CqnXhd>

Auch im Bereich der Asylgewährung ist Israel recht zurückhaltend. Zitieren wir Proasyl, eine Fachseite, die sich genau damit beschäftigt.

...In ihrem Bericht weist die Hotline for Migrant Workers auf die eklatanten Missstände im israelischen Asylverfahren hin – diese zeigen sich schon allein dadurch, dass seit Bestehen des israelischen Asylverfahrens ein einziger Flüchtling als schutzbedürftig anerkannt wurde...

Quelle:
http://www.proasyl.de/de/news/detail/news/bis_unsere_herzen_komplett_verhaertet_sind_bericht_zum_asylverfahren_in_israel/

Sowohl was den Grenzschutz betrifft als auch was die Gesetzgebung betrifft verhält sich Israel meiner Meinung nach genau richtig. Sie wissen, daß ihr kleines Land den Ansturm aus Afrika sowieso nicht bewältigen könnte, ganz gleich, wieviel Mühe sie sich geben würden, ganz gleich, wieviel Menschen sie aufnehmen würden. Je mehr sie aufnahmen, umso mehr würden nachkommen. Und in Israel würden sie sich zusätzlich noch weiter vermehren. Israel greift zum Selbstschutz, um zu überleben. Und das ist die einzig zielgreifende Maßnahme. Israel macht das, was zum **eigenen** Überleben zwingend notwendig ist.

Wie haben sich die Araber auf die Befestigung der Grenze eingestellt?

Das Geschäft mit den Negern lief eine ganze Zeitlang sehr gut. Aufgrund der Grenzsicherung in Israel kamen aber immer weniger Neger freiwillig in den Sinai, weil sie von vornherein wußten, daß diese Reise nichts bringt. Jetzt mußten die Neger extra beschafft werden, weil sie nicht mehr freiwillig in ausreichender Menge ankamen. Da aber das Geschäftsmodell schon gut eingefahren war, wurde einfach ein Teil der Gewinne an Zwischenhändler für die "Rohstoffbeschaffung" verwendet.

*Seit Anfang 2009 wurden zwischen 25 000 und 30 000 Flüchtlinge vom Horn von Afrika entführt und in der Sinaiwüste manchmal über ein Jahr festgehalten, um Lösegeld bis zu 40 000 Dollar pro Person zu erpressen. ...
Über 90 Prozent der Betroffenen stammen aus der Militärdiktatur Eritrea. Der Grossteil will gar nicht nach Israel, sondern wird aus **Flüchtlingslagern** im Sudan **entführt**. Jene mit Verwandten in Europa müssen die höchsten Lösegelder entrichten. Mobiltelefone und internationale Geldüberweisungsfirmen machen das erpresserische Geschäft möglich, ...*

Was ist die Rolle der Europäer?

Die Vereinten Nationen und die Europäer richten in Afrika Flüchtlingslager ein, um bei den dortigen Kriegen und Notfällen zu "helfen". Dort können die Menschenfänger auf einfache Art und mit geringen Kosten die Menschen fangen und in den Sinai schaffen. Auf dem ganzen Weg muß jede Zwischenstelle "geschmiert" werden. Und dieses Geld kommt von den Europäern, aus den "Spenden für Afrika". Die Sozialhilfe für die Verwandten, die in Deutschland vom deutschen Steuerzahler durchgefüttert werden, landet zum Teil als Lösegeld bei den Sinai-Arabern. Das Geld und die Dummheit der Europäer halten das Erpressungsspiel im Sinai am Laufen.

Wie ist das Geschehen einzuordnen?

Es handelt sich um etwa 30.000 Opfer, über 5 Jahre verteilt, nicht alle sind gestorben. Für den Einzelnen ist es tödlich und vor dem Tod ist es sehr schmerzhaft.

--- Zum Vergleich: Lenin, Stalin und ihre oftmals jüdischen Helfer und Geldgeber haben 50 Millionen Russen zu Tode gebracht, Mao hat 50 Millionen Chinesen zu Tode gebracht. **Das** sind die großen Zahlen.

--- Ein anderer Vergleich: Die Beschneidung der Mädchen, vielfach in afrikanischen Ländern durchgeführt. Dazu die Wochenzeitschrift "Die Zeit":

Die Weltgesundheitsorganisation schätzt die Zahl der an den Genitalien verstümmelten Frauen und Mädchen weltweit auf 150 Millionen. Die weibliche Genitalverstümmelung ist nach Angaben der Klinik nicht nur in Ländern Afrikas üblich. "Selbst in Deutschland leben circa 50.000 Opfer mit Genitalverstümmelung", hieß es.

<http://www.zeit.de/gesellschaft/2013-09/genitalverstuemmeling-berlin-dirie>

Das sind nur die derzeit noch lebenden Opfer. Jeden Tag, an dem die Sonne aufgeht, erleiden wieder einige tausend Mädchen diesen Schicksal.

Was lernen wir daraus?

Die Tätigkeit der Beduinen als Wüstenräuber und die Mädchenbeschneidung in afrikanischen Ländern sind Verhaltensweisen, die seit Jahrtausenden tief in der Kultur dieser Völker verwurzelt sind. Es sind wesentliche Bestandteile dieser Kulturen, ja sie sind maßgebend für diese Kulturen.

Es ist klar, daß wir Europäer derartige Verhaltensweisen aus tiefstem Herzen ablehnen. Wir müssen zu allererst zusehen, daß derartige Kulturen und Verhaltensweisen nicht in unsere eigenen Länder Einzug halten. Das ist das Erste und Allerwichtigste. Das Land Israel hat vorgemacht, wie so etwas erfolgreich durchgeführt wird. Wir Europäer werden zukünftig ganz ähnliche Maßnahmen anwenden.

Ob wir darüberhinaus in Afrika und der übrigen nichtweißen Welt tätig werden, das ist eine zweite Frage. Zuerst aber muß das Wichtigste geklärt werden, und das ist unser Selbstschutz.

Hinweise und Belege zu obigem Aufsatz:

1.

CNN-Reportage: Tod in der Wüste.

19.11.2011 · Auf dem Sinai werden Flüchtlinge abgeschlachtet: Schon die erste Ausstrahlung einer CNN-Reportage, die unfassbare Gräueltaten schildert, hatte Folgen. An diesem Samstagnachmittag wird sie ein zweites Mal gezeigt.

<http://www.faz.net/aktuell/feuilleton/medien/cnn-reportage-tod-in-der-wueste-11533175.html>

2.

Sinai --- Millionengewinne mit Menschenhandel.

Astrid Frefel, Kairo 9. Dezember 2013, 09:00

<http://www.nzz.ch/aktuell/international/auslandnachrichten/millionengewinne-mit-menschenhandel-1.18200522>

3.

Organhandel auf dem Sinai Tatort Ägypten.

15.01.2013 14:00 Uhr von Martin Gehlen

<http://www.tagesspiegel.de/politik/organhandel-auf-dem-sinai-tatort-aegypten/7628276.html>

4.

Wie Beduinen afrikanische Flüchtlinge quälen.

Es ist eine Geschichte von Entführung, Menschenhandel - und Folter. Der Journalist Michael Obert hat für das "Süddeutsche Zeitung Magazin" dokumentiert, wie Beduinen-Clans auf der Sinai-Halbinsel afrikanische Migranten quälen und Lösegeld erpressen.

Es ist eine Geschichte, für die das Schicksal von Selomon exemplarisch steht. "Selomon ist 28 Jahre alt", so Michael Obert, "Hoffnungsträger des afrikanischen Kontinents. Er hat Informatik studiert, spricht fließend Englisch, ist hochintelligent." Selomon muss aus Eritrea fliehen, weil er sich für die Meinungsfreiheit eingesetzt hat. Er wird von Menschenhändlern aus einem UN-Flüchtlingslager entführt - und an Beduinen-Clans auf dem Sinai verkauft. "Die Folterer haben ihn tagelang an Fleischerhaken aufgehängt", so Michael Obert. "Als sie ihn herunter geholt haben, hat er seine Hände nicht mehr gespürt. Das Gefühl ist nie mehr zurückgekommen."

<http://www.3sat.de/page/?source=/kulturzeit/themen/171382/index.html>

5.

Hölle Sinai --- Die grausamen Netzwerke des Menschenhandels.

<http://www.daserste.de/information/wissen-kultur/ttt/sendung/wdr/sendung-vom-23032014-sinai-100.html>

6.

Sinai-Wüste --- Das blutige Geschäft mit Organen vor Israels Grenze.

Tausende Flüchtlinge sterben in Ägyptens Sinai-Wüste, damit andere mit ihren Organen leben können. Organhandel ist längst eines der lukrativsten Geschäfte der Mafia. Von Günther Lachmann

<http://www.welt.de/politik/ausland/article13723382/Das-blutige-Geschaef-mit-Organen-vor-Israels-Grenze.html>